

**162/152** [1740]<sup>1</sup>

Zusammenstellung von Beat Karl Anton Wickart für Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Streitpunkte von Johann Jakob Kolin und der Familie Zurlauben wegen der an der St. Konradspfründe zu lesenden Messen

- 
- C** Der Verfasser<sup>2</sup> lässt Beat Jakob Zurlauben<sup>3</sup> unter dem Titel «paradoxum» eine Zusammenstellung der widerstreitenden Ansprüche von Kolin<sup>4</sup> und der Familie Zurlauben betreffend die St. Konradspfründe zukommen, die sich um die Frage der drei Messen drehen, die im Zurlaubenhof gehalten werden sollen.<sup>5</sup> Der Verfasser verweist dabei auf eine «series facti». Kolin soll weiterhin den Zins zahlen und der Hof soll auch weiterhin Zurlaubenhof heissen, wie dies schon Landammann Bussi<sup>6</sup>, dem früheren Besitzer des Hofes, vom Magistrat mitgeteilt worden ist.  
Erwähnt wird: Ammann Konrad Zurlauben<sup>7, 8</sup>

---

<sup>1</sup> Datierung ermittelt aufgrund des thematischen Zusammenhangs mit Zurlaubiana AH 162/153.

---

<sup>2</sup> Beat Karl Anton Wickart, Dekan von Zug. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

---

<sup>3</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben

---

<sup>4</sup> Johann Jakob Kolin.

---

<sup>5</sup> Vgl. dazu Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

---

<sup>6</sup> Daniel Bussi, Landammann von Glarus, der 1684 den Zurlaubenhof kaufte, vgl. BUA Zug A 39-26/6, f. 106<sup>r</sup>.

---

<sup>7</sup> Konrad III. Zurlauben

---

<sup>8</sup> Das Dokument ist mit «L I C» überschrieben, was «Laudeter Iesus Christus» («gelobt sei Jesus Christus!») bedeuten wird. Die Adresse auf Bl. 391<sup>r</sup> geht dem Text voraus.

---

AH 162, Bl. 391-393 • Bl. 391<sup>r</sup> nur Adresse, 391<sup>v</sup> leer.  
In lateinischer Sprache.

---